Bierstadter Zeitung

bibeint täglich mit Ausnahme ber Sonn-Feterrage und foftet wonatlich bliennig. Durch die Boft bezogen vieridabelich Mart 1 .- und Beftellgelb.

Bugleich Aluzeiger für das blane Ländchen. (Umfeffend bie Ortichaften : Auringen, Bredenheim, Dellenheim,

Amis=Blatt

Der Mingeigempreis beträgt : für bie fleinfpale g Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reflamen und Angeigen im amtlichen Zeil werven pro Beile mit 80 Big. berechnet. Gingetragen in ber Bofteitungs-Bifte unter Dr. 1110a.

Gernruf 2027.

Diedenbergen, Grbenheim, Defioch, Igftadt, Rioppenheim, Maffenheim, Mebenbach, Ranrod, Rordenftadt, Rambach, Connenberg, Baffan, Bilbfachfen.) Redaftion und Geschäftsftelle Bierftabt, Gde Morige und Roberftrage Rebaltion, Drud und Berlag Deinrich Schulge in Bierfiedt.

Fernruf 2027.

ir. 262

Freitag, den 6. November 1914.

14. Jahrgang.

der Bölkerkrieg.

Der erfte Mingriff auf Die englische Rufte. Seit ben Tagen Michiel de Runters, der im Jahre mit ber niederlandischen Flotte die Englander Ceetriege befiegte und in Die Themfemundung haben Die Englander feinen Angriff eines ndes auf ihre Kufte mehr erlebt. Auch Rapoleon auf ihre Kuste mehr erlebt. Auch kabelent ist seine Augrisspiane nicht verwirklichen. Aber 3. November 1914 wird ein denkwürdiger Tag der tigeschichte bleiben, obwohl sich an diesem Tage triegerischen Deerationen von einschneidender Bestehe ang abgespielt haben. Es war nur ein Seege-bas in ber Rahe ber englischen Ruste siatt-Bei ihm aber sielen jum ersten Male seit en Jahrhunderten wieder feindliche Geschoffe auf

X London, 4. Robember. (T.U.) Das geftrige Etracfecht fand an ber englischen Ditfüste zwijchen Dar-Bouth und Lowesstoft ftatt. Die Bewohner wurden burgens burch heftigen Kanonendonner, burch ben Breiche Tenfterscheiben platten, gewedt, tonnten je infolge des starten Rebels nichts feben. Die teritorialtruppen wurden alarmiert und besetten Strand. Erft gegen Abend erfuhr man ben Unterhas bes Tanchbootes "D 5". Auch bas Manonenboot belchen" murbe fdwer beidadigt; die Funtenftation, Rommandobrude und ein Schornftein find gers

Stat ben Kampf bei Parmouth: Gin Sectampf fand thern bei Darmouth, gang bicht unter Englands Rufte att. Mehrere bentiche Kriegsichiffe tamen gestern tih auf der Sohe von Yarmouth in Sicht und erfineten eine furchtbare Ranonade gegen die Rufte. dem Kreuzer "Halchon", der leicht beschädigt durbe, sind ein Mann schwer, vier oder fünf leicht demundet. Außer dem Unterseeboot "D 5", das we-Stunden fpater auf eine Dine lief, find noch bei Lampfbartaffen auf Minen gestoßen und im Laufe on 20 Minuten gesunten. Die ftarten Detonationen defen eine ungeheure Aufregung in Barmouth berbr bo bie Leute gum Strande fturgten, jedoch inolge Rebels nichts sehen konnten. Rur die Umriffe dnes großen Schiffes mit vier Schornsteinen waren fichtbar. Einige Geschoffe fielen auf das Ufer in die dibe ber brahtlofen Station. Die meiften fielen thoch in das Waffer.

Darmouth in eine Stadt an ber englischen Ditfufte in ber Barmouth ift eine Stadt an ber engulagen Borgebirge in ber Brafichaft Rorfoll auf bem öftlichften Borgebirge in ber krolec. Südlich davon liegt Loweshie, der Hauptmarkt den Biehhandel nach Schleswig-Hostein und Dänemark. Das englische Unterseeboot "D 5" wurde mit der gantlige von "D 3" bis "D 8" im Jahre 1909 bewilligt. Dienst Boote wurden während der Jahre 1911—1912 in Utenst Bestellt. Jedes von ihnen hat eine Länge von 61 Utter, ein Date dem Date von 61 better, ein Deplacement von 600 Tonne" eine Besatung von 20 Mann und eine Armierung von det Torepdotrobren. Die Geschwindigfeit betrug 14 Anoten über 10 Anoten unter Baffer.

Englische Borfichtsmafregeln gegen eine

Deutiche Landung. Condon, 4. Rovember. Das Kriegsamt teilt de daß nichts in der gegenwärtigen Lage die Anschme rechtfertige, daß eine Invosion wahrscheinlich is der bevorstehe. Berschiedene Berteidigungswerte, im Bereinigten Königreich errichtet worden seine, Berteiligten königreich errichtet worden seine, Berteiligten Königreich errichtet worden seine, Bereinigten Königreich etrugeregeln, die jede Berfichtsmaßregeln, die jede emacht in Ariegszeiten ergreise. Die Behörde werde eisungen erteilen, wenn der Feind eine Invasion

Untergang bes bentichen Bangerfrengers "Yort." Die Freude fiber ben Seefampf bei Darmouth tolgende Siobspoft, die einen ichweren Berluft

beutichen Flotte meldet: Berlin, 4. Rovember. (B.T.B.) G. DR. großer tenzer "Port" ift am 4. November, vormittags, in dade auf eine hafenminensperre geraten und gehalen. Rach den bieberigen Angaben find 382 Mann, bebr als die Satite der Besatung, gerettet. Die Rethasarbeiten wurden burch diden Rebel erschwert. der ftellbertretende Chef bes Abmiralfiabes: Behude. Dienst Banzerfreuger "York" wurde im Jahre 1904 in den gestellt. Er bejaß, ein Deplacement von 9500 Ton-und hatte eine Besahung von 633 Mann.

Bas die Engländer immer gefürchtet haben, woran aber keiner im Bertrauen auf die ftarke bri-tische Flotte glauben wollte, bas ist ihnen durch dieses Sergefecht, bei bem die beutiche Marine einen neuen Beweis ihres unerschrodenen Mutes und ihrer Ruhnheit gegeben hat, bedenklich nahe gerückt. Sie werden sich sagen: Benn ein Angriff auf unsere Küste möglich ist, dann gehört auch die deutsche Indasion nicht mehr zu den unmöglichen Dingen. Man wird es begreisen, daß die Londoner Bevölkerung aufgeregt ist über diesen deutschen Wagemut, daß sie an ihrer Flotte zu zweiseln beginnt nachdem ieht 7 englische Flotte zu zweiseln beginnt, nachdem seht 7 englische Kreuzer und 3 Unterseeboote auf dem Boden des Weeres liegen, daß sie in Angst gerät angesichts der Tatsache, daß dentsche Truppen an der belgischen Küste stehen, dort ihre Geschüße aufgesahren haben, nach Rieuport und Casais drängen. Was mag da noch kommen, nachdem die Teutschen dies alses sertig gespracht haben. bracht haben?

bracht haben?

Ja, zittert nur, ihr verehrten Bettern jenseits des Kanals! Der beutsche Michel fürchtet nicht das Bölkergemisch, das ihr im Berein mit euren Söldnern gegen ihn ins Feld gebracht hat. Er sürchtet nicht eure Niesenslotte. Das haben seine "blauen Jungen" euch aus allen Meeren bereits gezeigt. Sie haben es auch jehr wieder gezeigt, wo an der Oftküste eurer Insel die ersten Grüße deutscher Granaten eingetrossen sind.

Mit berechtigtem Stolz buchen wir diese neue Tat unserer Flotte, das Seegesecht bei Yarmouth. Sie bildet ein neues Ruhmesblatt in der jungen Ge-schichte unserer Marine und zeigt uns, in welch ge-ringem Grade Albions Alotte die Weere beherricht.

"Charnhorft", "Gneifenau" und "Rürnberg" in Chile.

X Santiago de Chile, 3. November. Die beiden deutschen Panzerkreuzer "Scharnhorst" und "Gneissenau" und der kleine Kreuzer "Aürnberg" sind hier eingetrossen. Nachdem der deutsche Gesandte und der deutsche Konsul an Bord gewesen waren, nahmen die Schisse Borräte ein.

Tfingtane Belbentampf.

X Notterdam, 4. November. Die japanische Ge-sandtschaft im Haag gibt folgende Mitteilung des japa-nischen Generalstades bekannt: Nachdem schwere Ge-schütze ausgestellt worden waren, begann am 31. Otichütze aufgestellt worden waren, begann am 31. Des tober, dem Tage, der zur Feier des kaiserlichen Ges burtstages bestimmt worden ist, die gesamte Artilskrie bei Tagesandruch die Beschießung Tsingtaus. Die jahanischen Kriegsschiffe vereinigten ihr Feuer auf die seindlichen Forts. Das östliche Fort "Itis" und das Fort "Hiau-Tschaushan", die den rechten deutsschen Flügel deckten, wurden bald zerstört, und in der Stadt Tsingtau sah man die an die Schissswerft grenzenden Stadtteile und Oeltanks in Flammen stehen. Die Deutschen erwiderten das Feuer.

**X London, 5. November. Wie das Reutersche Bureau ersährt, besagt eine amtliche Meldung aus Tokio: Wan glaubt, daß der Kreuzer "Kaiserin Glisasbeth" sich auf der Neede von Tsingtau selbst in die Lust gesprengt hat. Das Schwimmdod ist ebenfalls der nichtet. Die Beschießung danert sort.

Der Kreuzer "Kaiserin Elisabeth" ist ein öserreichisches Schiss, das im Jahre 1890 vom Stapel gelausen ist. (4000 Tonnen Deplacement, 98 Meter lang, 15 Meter breit, 5,6 Meter Tiesgang, armiert mit acht 15-Zentimeters, vierzehn

Meter Tiefgang, armiert mit acht 15-Bentimeters, vierzehn 4,7. Bentimeter-Weichüten, 440 Mann Befagung, 19 Anoten Gefchwindigfeit.) Es befand fich bei Beginn bes Rrie ges in ben oftafiatifchen Gemaffern und erhielt bom Rais fer Frang Jofef ben Befchl, fich ben beutschen Geeftreitfraften anguichliefen. Daß der Kommandant das Schiff in die Luft gesprengt haben foll, um es nicht in die Sande bes Gegners faffen ju laffen, wurde ben borguglichen Geift zeigen, ber in ber öfterreichifden Marine herricht.

Musterdam, 5. November. (Berliner "Lot.-Ans.") Rach einem Telegramm aus Schantung mach-ten die Japaner bei Tfingtau 800 Gefangene und bernichteten 26 Kanonen.

Ein englisches Beichwader gegen die "Emden".

X Rom, 5. Robember. ("Berl. Tagebl.) Der in Reapel eingetroffene italienische Dampfer "Noma" begegnete bei Aben einem englischen Geschwaber, bas auf bie "Emden" Jagd machen foll. "Emben" habe eben wieder zwei Zampfer verfeutt, nachdem fie ihnen Lebensmittel und Rohlen entnommen hatte.

Defterreichische Erfolge.

X Wien, 4. November. Amtlich mird verlautbart: Die Bewegungen unserer Truppen in Ruffisch-Bolen wurden gestern vom Feinde nicht gestört. Gines unferer Korps nimmt aus ben Rampfen auf ber Lbfa Gora 20 Offiziere und 2200 Mann ale Gefangene mit. An der galizischen Front ergaben sich bei Podbuz, süblich Sambor, über 200, heute früh bei Jaroslan 300 Ruffen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalitabes: v. Sveier. Weneralmaior.

X Wien, 4. Robember. Bom füdlichen Rriegsichauplat wird amtlich gemelbet: In weiterer Bor-Schabag neuerdings auf den Feind gestoßen. Der soson angesiste Angriff schreitet günstig sort. Während der Kämpfe auf der Romanja wurden insgesamt 7 Offiziere und 647 Mann gefangen, 5 Geschütze, 3 Munitionswagen, 2 Maschinengewehre, viel Munition und Kriegsmaterial erbeutet. Den Montenegrinern wurden siber 1000 Stied Bieh, das sie aus Bosnien mitnehmen wollten, abgenommen.

Groberungogelber für feindliche Sahnen und Weichüte.

Das neue Armeeverordnungsblatt enthält eine Ra-binettsorder vom 20. Oftober 1914, in der der Kaiser bestimmt, daß für die im gegenioartigen Kriege von Truppen ber preugischen Armee und der in fie aufgenommenen Kontingente eroberten Feldzeichen, Das ichinengewehre und Geschütze Eroberungsgelber an die Truppen gezahlt werden. Im einzelnen verordnet ber

Kaiser: Für jedes seindliche Feldzeichen (Fahne oder Standarte). Das im Rampse genommen wird, sowie sür jedes seindliche Maschinengewehr oder Geschütz, das in einer Schlacht oder in einem Gescht während seines Gebrauchs mit stürmender Hand genommen worden ist, erhält der Trup nteil, dem die Eroberer angehört haben, 750 Mas Ansprüche hierauf haben die Truppenteile aus R. Dienstwege dem Kriegsministerium anzumelden. Die Geldbeträge, die den Truppenteilen zuerkannt werden, sind nicht an die einzelnen Eroberer zu verteilen, sondern verbleiben dem Truppenteil, der an verteilen, fondern verbleiben dem Truppenteil, ber bie Binfen fo verwendet, daß fie fowohl dem Offigierforps als auch den Mannschaften, und zwar in erster Linie den Feldzugsteilnehmern, zugute kommen. Falls diese Beträge die Summe von 3000 Mark bei einem Trutpenteil nicht erreichen, bleibt ihm überlassen, auch bas Kapital in bem angedeuteten Sinne gu bermenben. Eroberungsgelber, die einem nach dem Rriege aufgulösenden Truppenteil zuerkannt sind, verwaltet dessen Stammtruppenteil, und zwar völlig gesondert von den etwa dem Truppenteil selbst überwiesenen Eroberungs-geldern. Die Angehörigen des aufgelösten Truppen-teils haben in erster Linie Anspruch auf diese Erobe-

Gin ruffifder Borichlag an Bulgarien.

× Wien, 5. November. (Nat.-Btg.) Der ruffifche Gefandte in Sofia, Sawinfti, hat ber bulgarifchen Regierung ben Abichluß eines ferbifchsbulgarifchen Defens finbundniffes vorgefchlagen. Diefes Bundnis foll nach ruffifder Auffaffung fowohl gegen Defterreich-Ungarn als auch gegen die Turtei gerichtet fein. Die ruffifche Regierung verpflichtet fich für den Fall bes Buftandetommens diefes Bundniffes, Bulgarien nach bem allgemeinen Friedensichluß durch die ferbifd-mazedonifden Gebieb, von Sichtib, Rotichana, Egri Balanta, Kratovo und Radowifchte gu entichadigen und gewährleiftet bie Rudgabe bes im Butarefter Frieden an Rumanien abgetretenen Dobrudichaftreifens. Die bulgarifde Regierung bat Diefen Borichlag ale unvereinbar mit ihrer Burbe gurudgewiesen und die rumas nifde Regierung bon dem ruffifden Anerbieten be-Buglich ber Dobrubicha in Renntnis gefest. Wegenwartig findet ein lebhafter Meinungeanstaufch zwijden Cofia und Bufarcit ftatt.

Japane Ginfall bor ber dinefifden Rammer.

× Berlin, 5. November. Wie amerifanische Blätter berichten, herricht in Befing eine ungeheure Aufregung, weil die dinesische Rammer beschloffen hat, eine 3nterpellation an die Regierung wegen Chinas Reutrafitat gu erlaffen. Darin wird ein energifches Borgeben gegen England und Japan wegen ber Berlegung ber dinefifden Reutralität gefordert und die Befürchtung ausgesprochen, daß die Japaner aus der gesamten chinefifden Broving Schantung eine zweite Manbidurei machen wollen.

Rach ben borliegenden Berichten aus zuberläffigen Quellen ift die Stimmung der Truppen andanernd ausgezeichnet. Sie zeigen sich im Ertragen unber-meiblicher Beschwernisse ebensowie wie in dem bei jeder Gelegenheit bewährten Kampsesmut. Richt selten sind auch jest noch wie in den erften Bochen des Krieges Die Salle, in benen bas Berlangen nach Betätigung des Kampfeseisers sogar zurückgehalten werden muß. Der Gesundheitszustand ift nach wie vor vorzüglich und die Berpflegung gut. Wenn auch gewiß große Berluste zu verzeichnen sind, ige ist nicht außer Rücksticht zu lassen, daß ihre richtige Bewertung nur das Bergleich mit ben Berluften bes Feindes gur gewinnen

tft. Dieje find aber bis jest in allen Rampfen weit großer gemejen als unfere eigenen. Das beutiche Bolt tann hiernach ber Entwidelnug ber Ariegeereigniffe and weiterhin mit Buverficht entgegensehen.

Der Rampf um Tfingtan. - Totio, 3. November. (28.I.B.) Amtlich wird angezeigt, bag die Beichiefinng Tjingtans fortbanert. Die meiften beutschen Forts find jum Schweigen ge-bracht; nur zwei beantworten unaufhörlich die gu Baffer und gu Lande unternommenen Angriffe ber Berbundeten. Das Bombardement verurfachte eine Feuersbrunft in der Rabe bes Safens und die Explofion eines Deltants. Das Fort Staochaufhan ftehr in Flammen. Gin beutiches Ranonenboot, bas ben Schornftein verlor, ift nicht mehr fichtbar.

3m Gegenfat ju diefer englisch-japanischen Mels bung berichten Rachrichten aus dinefischer Quelle, baß fich Tfingtan noch mader gegenüber bem Unfturm ber Japaner und Engländer halt.

- London, 4. November. "Daily Telegraph" berichtet aus Befing bom 30. Ottober: Chinefifche Breffemelbungen aus Schantung berichten, bag bas beutiche Artilleriefener planmägig alle borgeichobenen japanifden Berichangungen vernichtet und damit jeden Angriff auf unbestimmte Beit hinausichiebt. Das gefamte Glacis hinter Tfingtau ift mit Minen überfat, die eleftrifch entladen werben.

hoffen wir, bag biefe lettere Meldung ftimmt! Grund baffir, dies anzunehmen, haben wir um fo mehr, als fich die Radrichten von japanischer Seite schon febr oft als falich und erlogen herausgestellt

haben.

Die nenefte Prife Der "Marlornhe". Mußterbam, 4. Rovember. (Berliner "Lot.drei bon der "Rarlsruhe" in den Grund gebohrten Schiffe "Ban Dyd" hatte einen Rauminhalt von 10 300 Tonnen und war erst 1911 erbaut. Es war nicht in Antwerpen iftanbig, fonbern gehörte einer belgifche britifchen Roberei. Gein Wert ift 230 000 Pfund Sterling (etwa 4 600 000 Mart), feine Ladung an Weigen und Fleisch aus Argentinien bezisserte sich auf noch 100 000 Psund Sterling (rund 2 Millionen Mart). Der Gesamtverlust der beiden kleineren Schiffe besträgt 84 000 Pfund Sterling, ungesähr 1 680 000 Mart.

Das Giferne Areng für Die "Emden". X Berlin, 4. November. Der Kaifer hat bem Kommandanten des Kreugers "Emden", Kapitanleutnant b. Müller, das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse, den Offizieren. Ingenieuren. Unteroffizieren und 50 Mann der Besatung das Eiserne Kreuz 2. Klasse berlieben. - Gine redlich verdiente Auszeichnung!

Bericharfter Ariegszuftand in Sannover.

Im Laufe des Arieges hervorgetretene Tvionage den ftellvertretenden tommandierenden General bes 10. Armeeforps gur Berhangung bes vericharften Rriegeguftandes in dem Rorpebegirt veranlagt. Siergu führt ein Kommentar des "Sannoverschen Kur."

folgendes aus:

Die Befanntmachung bes Sannoverichen Generaltommandos lägt ertennen, daß unfere Beinde bemüht find, ihren Spaherbienft fortzufegen, wogu fur Die Uebermittelung der Radrichten ins Ausland narürlich eine Grengproving wie Hannever besonders gunftig gelegen ift. Diefem für unfere Rriegeführung gefährlichen Sandwert muß beshalb mit allen verfigbaren Mitteln gu Leibe gegangen werden. Um bagu in der Lage gu fein, hat es das Generalfommando bes 10. Armeeforps für notwendig erachtet, ben vericharften Kriegeguftand im Bereich bes 10. Armeeforps ju berhängen, damit die militarischen Machtmittel bollfommen gegeben find, um mit Saussuchungen, Berhaftungen usw. gegen spionageverdächtige Ber-fonen möglichst schnell und nachdrücklich vorgehen zu können. Die Bevölkerung wird der Notwendigkeit

biefer Magnahme volles Berftandnts entgegenvringen. Be energischer ber Kampf gegen die gefährliche Spionage geführt wird, um so besser. Unser Baterland muß vor allem davor geschützt werden, daß diese militärischen Maßnahmen durch seigen Berrat oder schnöde Bestechung vorzeitig dem Gegner besannt werden. . . . Der kommandierende General zollt der Bevolkerung die rüchaltlose und wohlverdiente Anerkennung für ihr einwandfreies und patriotisches Berhalten mahrend des Arieges. Das bürgerliche Leben soll deshalb durch die Maßnahme der Militärbehörde nicht im geringsten berührt oder beeinflußt werden. Alles soll seinen ruhigen Gang weitergeben wie bisber.

Gine neutrale Intervention? Bie dem "Borwarts" aus der Schweiz gemeldet wird, hat am Montag der sozialdemokratische Fraktionsborftand des ichweizerischen Bundesparlaments den Bundespräfidenten um Intervention bei den friegführenden Machten ersucht. Der ichweizerische Bun-bespräsident versprach, die Einleitung gemeinsamer biplomatischer Schritte aller neutralen Staaten in die Wege zu leiten, die fich zunächft auf die Herbeiführung eines Baffenstillstandes richten sollen.
Go bankenswert dieser Bersuch des schweizerischen

Bundespräsidenten fein mag, so ist doch taum angunehmen, daß ichon jest auf einen Erfolg berartiger Bemühungen gu rechnen ware. Soweit die beutiche Regierung in Betracht fommt, bat fie bereits die Boraussetzungen für ben fünftigen Frieden mit aller Entichtebenheit ausgesprochen. Es liegt heute nicht ber mindeste Grund vor, davon auch nur um haaresbreite abzugehen.

Rach einer bon der "Köln. 3tg." veröffentlichten Reuterdepesche aus Toronto (Kanada) hat der 3nbianerftamm "Gir Rations" aus dem Begirt Brandford eine Rompagnie von 120 Mann nebft Offigieren gebildet, die mit bem zweiten fanadifchen Silfsforps nach Europa abgeben will, um am Rampfe teilgu-

Die Cohne Manitus mogen nur fommen. Gin guter Empfang bon feiten unferer Truppen wird ihnen

ficher fein.

Ariegerecht in Mhodefia.

X London, 2. November. Das Renteriche Bureau melder aus Galisbury bom 31. Oftober: Rhobefia ift bas Kriegsrecht verhängt worden.

Die Rolonie Mhodefia, Die ihren Ramen von ihrem Gründer Cecil Mhodes hat, gehört nicht zu ber Gubafritanischrebungen, Robessien, das so groß, wie Deutschland ift, der Union einzuberleiben, find bielmehr bisber auf Gowierigfeiten gestofen. Das alnd wird bon etwa 18 000 Weifen, faft ausichlieflich Englander, und fiber vier Dillionen Schwarzen bewohnt. Sitb-Rhobesta liegt im Row den bon Transbaal. An ben Magnahmen, die die Englander in Mhodefia treffen, fann man erfennen, wie ernft fte ben Aufftand ber Buren nehmen.

Aleine Ariegonadrichten.

* General v. Deimling ift bei einem Ritt in bie Schütenkette durch einen Granatfplitter am berichentelD leicht vermundet worden. Die Bermundung ift, wie man bort, nicht von Belang, und General b. Deimling bleibt bet feinem Armeeforpe.

* Die Stadt "Emden" hat dem Kommandanten ber Emden", Fregatten-Rapitan b. Müller, bas Ehrenburger-

* Bie ber Berliner "Lot.-Ang." erfahrt, burften nunmehr alle in Gubamerita, und zwar in Argentinien, Chile, Baraguah, Bolivien als Inftruftions- bam. Generalftabeoffiziere tatig gemejenen Offiziere - gumeift auf befcmerlichen Umwegen - Die Beimat erreicht haben und fomit jum Dienfi bes Baterlandes wieberum gur Berfügung fieben.

* Die tatholifden Schwestern von Bowen und Die Bater bes Dominifanerfloftere find auf Ginlabung ber beutiden Behörden nach Lowen gurudgefebrt. Gie befinden jest in Siderbeit.

* Bahrend des letten Ministerrats in Madrid er flarte Ministerprafibent Dato, Die Regierung werde bie Reutralität Sponiens vor dem Barlament beflätigen.

* 40 neue deutsche und öfierreichische Sandelshäufer find in Paris mit Beschlag belegt worden, barunter be jonders die Gefellicaft für internationalen Transport.

* Rach einer Melbung des Mailander "Secolo" aus Betersburg erffarte der rumantiche Gesandte die strengste Reutralität Reutralität.

Der türkische Krieg.

Angriff auf Die Zardanellenforts.

X Grantfurt a. M., 3. November. Die "Franti-Btg." melbet aus Konftantinopel: Seute fruh nach Sonnenaufgang eröffnete ein aus neun Schiffen bo ftehendes englisch-frangofifches Beidmader aus einer Entfernung von 15 Kilometer ein Bombardement auf Die Dardanellenforts. Die Beichiefjung, Die von bei türlifden Werfen erwidert murde, dauerte 20 Minutes. Sie richtete feinerlei Schaben an.

Rach einer anderen Meldung aus Konstantinopel erwiderten die türkischen Forts das Fener, wobei einige Granaten auf ein englisches Jahrzeug fielen. In Aeghpten räumten die Engländer die arabiide Grenze und zogen fich über ben Suegfanal gurid.

X Konstantinopel, 3. November. Das Hautguats tier veröffentlicht folgende amtliche Meldung: "Die englische Flotte hat am 1. November Alaba an der gopptischen Granza Bombardement auf Ataba. ägyptischen Grenze bombardiert und einen Landungs versuch gemacht. Aber nachdem vier Englander ge-jallen maren marian eine Genglander gefallen waren, warfen fich die fibrigen wieder in bie Boote, Obgleich die Englander Taufende bon Artillerio geschoffen berfeuerten, murbe auf unferer Seite nur ein Gendarm getotet.

- London, 4. Robember. Das Renteriche Bureas meldet aus Kairo vom 3. November: Der britigie General Magwell hat die Aufsicht über das gand übernommen. Das Aries unfficht über das übernommen. Das Kriegsrecht murde erflart.

Gin perfifdes Altimatum an Rufland. - Leibzig, 3. November. Tem "Leipziger Tage blatt" wird aus Kopenhagen mitgeteilt: Rach einer Melbung ber "Berlingfte Tidende" aus Betereburg hat der perfifde Gefandte der ruffifden Regierung Die Gorderung auf fofortige Abberufung ber ruffijden Ernppen aus ben perfifden Gebieten aberreicht.

Gin amtlicher türtifder Bericht.

X Ronftantinopel, 5. November. Die Ruffen bo haben begonnen, ihre Stellungen nahe ber Grent bu besestigen. Sie wurden jedoch vollständig geworfen aus den Gebieten von Karaklissa und Bechen die Stimmung und die Ausbildung unserer Truppen ist ausgezeichnet.

Rach späteren Melbungen nahmen an der Beischung des Bardanelleneinganges die englischen Kriegsschiffe "Inslezible", "Indefatigable", Gangereiter", "Desence" und eins der französischen Panzerschiffe "Republique" und "Bouvet" sowie zwei französische Kreuzer und acht Torpedoboote teil. Sie gespösische Kreuzer und acht Torpedoboote teil. Sie gespischen 240 Schüffe ab. Es gelang ihnen jedoch ingendeinen bedeutenderen Schaden zu verursanen irgendeinen bedeutenderen Schaben ju verursachen Unfere Forts gaben nur zehn Schuffe ab, von benen einer ein englisches Bauerschitz abse bem eint einer ein englisches Bangerichiff traf, auf bem eine Explosion entstand.

In Rivally in Aleinafien wurde ein englischer Dampfer zum Ginten gebracht, nachdem die Befagung und die Ladung gelandet worden mar. Die Benann nung des ruffischen Dambfers "Korolewa Olga" bie hier verhaftet worden ist, ist zu Kriegsgesangenen gemacht worden.

Das Stiftsfräulein.

Moman bon Lewin Schuding.

(Rachbrud verboten.) Bu Bette geben? Das ließ fich leichter fagen als ausführen. Das Gehen war Herrn von Driefch vergangen: seine Knie schlotterten, sein Begleiter mußte ihn aufrecht halten, und halb in seine Schlastammer tragen, wo er fich auf bas Sofa marf, benn für nichts in der Welt ware der Gutsherr für den Reft der Radit allein geblieben. Beibe brachten ihn gu, fich ihre gegenfeitigen Unfichten und Bermutungen über die Cache mitguteilen und auch den Beichluß festguftellen, nies mand fürs erite etwas bon bem Abenteuer zu er-

Den Leuchter, ben die Geftalt von dem Tifch forts genommen hatte, fand man am anderen Morgen auf bem Sofe liegen. Much bie Gullung in ben Lambrien zeigte fich noch geöffnet; es war ein Wandidrant dahinter angebracht, bon bem herr bon Driefch fruber nichts gewußt hatte. In bem bolge war auch ber Mefferstich zu feben, ben bie Gestalt gemacht batte: in dem Schrank selbst aber sand sich nichts als ein baar alte Lappen, ein leerer Topf und das verrostete Mad-schloß einer Flinte, wie man sie in alten Zeiten ge-

Der Frühling war ins Land gekommen, auf jene unmerkliche und burchaus nicht angenehme Art, wie er fich in Bestfalen anfündigt, wie bas im gangen milbe Klima bes Winters bis tief in die Sommer-monate hinein herrichend bleibt. Schnee, ber gleich wieder gerichmolg, warmer Connenichein am Mittag, eine naffalte Luft am Abend und Morgen machten die Tag unangenehm, und der Bind, ber balb aus biefer, balb aus jener Ede mehte, ließ fürs erfte feine gunftige Menderung hoffen.

Es war an einem nadmittage, ber fich burch feine Freundlichkeit, bor bielen jfingft bergangenen ausgeichnete, als ein Reiter, von einem Bedienten gefolgt, des Weges zog, der aus dem Innern des Landes nach dem Rheine und seitwärts ab nach dem Herrenhaufe bon Diependahl ffihrte. Der Reifende ichien

einen langen Weg gurudgelegt gu haben, benn fein Dier war nicht allein, ebenfo wie er felbft, ftart bon Rot besprigt, sondern schritt auch matt und mube boran, ohne burch die Sporen feines herrn viel aufgeregter gu werben. Diefer war eine febr fraftige and febr hohe Figur, mit gebräunten, aber nicht uniconen Bugen, obwohl fie bon Wetter und Wind wenig geichont und etwas abgespannt ichienen. Huch lag eine ftarte Rarbe fiber ber linten Wange, halb bebedt bon bem ichwarzgefarbten und gesteiften Schnurrbart, ber rechts und links, an den Enden wie eine Radel ibig gebreht, weiter als die Breite des Gefichts borragte. Der Reiter trug einen bellblauen Uniformrod mit orangegelben Aufschlägen, an bessen Tressen Kun-bige erkannt hatten, bag fein Inhaber ben Grab eines Leutnants in der 3.fchen Urmee bekleidete; außerdem einen breiedigen Sut, unter bem ein langer und gierlich geflochtener Bobf fiber ben Ruden nieberhing, maßrend über bem Selm ein fleiner Feberbuich nidte. Beinfleiber bon weißem Sirichleber und hohe Reiterftiefel bollendeien ben Angug; außerdem war ber Reiter bewaffnet und führte einen ichweren Mantelfad hinten auf bem Sattelfiffen. Auch ber Bediente ftat in ber fteifen und ungwedmäßigen Uniform, in ber die Selben fener guten alten Beit ihre eingeschnurte Rigur sur Schau trugen; meift lang aufgeschoffene Burichen, einer gerabe wie ber andere, bilbeten fie die verforperten Alexandriners des Kriegstheaters.

Beter," fagte der Offizier, fich auf feinem Bferde

Ber Solbat ftachelte feinen Gaul vor: Befehlen Berr Leutnant!"

Bere, Buriche, wir wiffen nicht, zu welchen Leuten tommen; fei einmal fein Gfel, fonbern befonnen und vorsichtig; halte dich ftill, aber mache Augen und Ohren auf: verstehst du mich? Mache dich an irgendeins der Mädchen, die viel bei der Herrichaft ist, bei Tijche auswartet oder irgendwo sonst ein Wort auf idnappt."

"Ich will icon fundichaften," jagte ber Solbat. "Wenn man dich die Nacht über fern von mir einquartieren will, so leibe es nicht; sage, ich wäre gewohnt, dich nachts in meiner Rabe gu haben; habe and ein Auge auf die Piftolen und forge, baß bit Bulber auf der Pfanne nicht feucht wird. Laft bit Sattel heute nacht auf ben Bferben."
"Befehlen herr Leutnant!"

Das wird das alte Kaftell fein; es ift wuft, wie es scheint, aber es wird sich schon etwas draus machen

lassen; die Lage ist nicht übel!"
Die Suse der Pferde schlugen die Planke einer Brüde und gleich darauf das unebene und höderige Pflaster des Hoses von Diependahl.

Der lange Junker Philipp ftand in hemdärmeln und haute im Scheine ber finkenden Abendsonne mit einem Beil Tannenkömmer finkenden Abendsonne einem Beil Tannenstämmchen zu Bohnenstangen zu recht; als er die beiden Reiter geradeswegs auf den Hoff zukommen sah, sprang er erschroden in das herren haus.

Der Freiherr von Ketterbach, dem wie ein Do mollesschwert ein Urteil der pfälzischen Hoffammer in Untersuchungssachen wegen seiner Angriffe auf den von Driesch siber dem Sonder leiner Angriffe auf den bon Driesch über dem Haubte schwebte, und ber nur den Trost hatte, den auch Damokses sich nachgerade ge-macht haben mag den der Des Tick nachgerade gemacht haben mag, daß das Schwert doch immer hing und nie fiel — war die Nachricht, daß zwei bewafinete Reiter, einem Militärkommando so ähnlich wie ein genehm. Er wanderte gerade ruhig durch den Flur, als in ein gegenüberliegendes Limmer Bhilipp durch die offene Saustur hereinsprang am Aermel faßte und ihm zuflüsterte: "Zwei Der goner, Better; da, sie sind schon abgestiegen!" Freiherr stieß einen Fluch aus. "Philipp, hole die Knechte und die Halfner zusammen — denen wollen wir hetmleuchten!"

Die beiden Fremden hatten ihre Pferde an ein Gartengitter gebunden und traten über die beiden Stufen, die ins Sous führt bet ich nicht Stufen, die ins Saus führten. Philipp, der fich nicht in hembarmeln mit einem Weit. Philipp, der fich in Semdärmeln mit einem Beil in der Sand überraiden laffen wollte, fprang binten in ber Sand überraftel lassen wollte, sprang hinter den geöffneten glügel der Haustür, während der Hofrat mit untergeschlagenen Armen schweigend dastand Urmen ichweigend daftand.

(Fortfegung folgt.)

alchnt get 9 Bent

pai

deit n

Sohi

natii

danie

Haper

n Rei

rum bon

Der und alide

Die Englander in Meghpten. Berlin, 5. Rovember. (Berliner "Lot.-Ang.") onfiantinopeler "Tanin" jufolge haben die Engnumehr Meghpten auch formell annettiert, Gie den Onkel des Rhediven, den Pringen Riamil-Baicha, jum Generalgouverneur und Sohn ben Pringen Remal Ebbin-Bafcha, jum manbanten. Der wirkliche Machthaber ift gu-notürlich General Marwell, der, wie wir bedas Kriegerecht fiber bas Land verhängt demit jede Bivilverwaltung ansgeschaftet bat.

biferige Rhedibe ift bon ben Englandern nicht Reich hineingelaffen, fonbern aufgeforbert morauf britisches Territorium zu begeben, mas Er blieb in Konftantinopel und wird dan ficherlich bas Seinige bagu tun, um bem Riamil-Bascha die Regierungssorgen zu ar-

er dentiche Kronpring und Enver Baicha. Louffantinopel, 5. November. Der deutsche hat an ben türlischen Rriegsminifter Enafga folgendes Telegramm gerichtet: "Die 5. und ihr Führer entbieten der ottomanischen brüderliche Grüße." Enver Pascha antwortete gendem Telegramm: "Die kaiserlich ottomanische dankt Eurer Kaiserlichen Hoheit sowie der für die brüderlichen Grüße und hofft seit, te Leiter der Allemann Seiner Beinbe gemeinsam mit ben Urmeen Geiner des deutschen Raifers zu besiegen, deren det weltberühmt ift."

Politische Rundschau.

+ Berlin, 5. November.

Charfames Umgehen mit Brot. ber preugische Minister für Sandel und Geand der Minister des Innern haben an die sibenten einen Erlaß gerichtet, in dem es heißt: albenten einen Erlaß gerichtet, in dem es geisteinig disher die unter den heutigen Berhältselbstverständliche Pflicht, mit dem täglichen aussuhalten und nichts zu vergeuden, die ganze ihrung unseres Bolfes beeinflußt hat, zeigt die daß an vielen Orten, namentlich Nordands, auch heute noch in Gast- und Speisesien ieden Aus Gasten Brot und anderes ften jeder Urt den Gaften Brot und anderes bim beliebigen Genuß jur Berfügung gestellt ber Brotverbrauch ber Gafte wird zwar in ben ber Speifen und Getrante mitbegahlt. Dieje voles Speisen und Getränte mitbezahlt. Diese schleit ist aber geeignet, den verschwenderischen dankenlosen Berbrauch des Brotes zu sördern. ir das genossene Brot besondere Bezahlung po wird ein solcher überslüssiger Berbrauch voles alsbald eingeschränkt werden. Dies mag Renge wenig ausmachen. Es handelt fich barum, bas Gebot, eine verständige Sparbit bem Brot malten gu laffen, täglich mogsten Kreisen ber Bevölkerung in Erinnerung Dagu foll auch die bon den Miniftern borftehenden Erlaß gegebene Anregung bei-

dorftehende Sochftpreife für Kartoffeln. dipreisen für Kartoffeln nicht geht, scheint gu lett in ben leitenden Kreisen erfannt zu Bie berichtet wird, haben in den letten Tagen herung und der Bundesregierungen eingeerratungen mit Sachverständigen aus ben ber Landwirtschaft und bes Kartoffelhandels frage ber Festjetung von Söchstpreisen für fattgefunden. Zwar wurden von den befreifen Bebenten gegen eine folfte Magereisen Bebenken gegen eine jogge Bektend gemacht. Auch wurden noch keine Begesaßt. Es gilt in den beteiligten Kreisen als
kinlich, daß die Festsehung von Höchstpreisen
Rartoffelgroßhandel bevorsteht.

Die Berbittagung bes Reichstages.

Reichstag wird nicht bereits am 24. 200. bis delchetag wird nicht vereits um ist, son-mutlich erst am 2. Dezember zusammentre-wischen wird, wie der "Borwärts" meldet, ung mit ben Bertretern ber Fraktionen whing treten, um eine Bereinbarung aber bebigende Arbeitspenfum gu erzielen. bleibt und bann wieder auf längere Zeit to. Die einzelnen Reichsämter werden bem berläufig umfangreichere Borlagen nicht zu-ien. Mur das dringend Notwendige, be-Etat, foll bannächst erledigt werden. Selbstverftandlich barf fein beuticher Chebei Zechnifer eine berartige Stellung über-beil er sich badurch des Landesverrats schul-ien würde. Nach Paragt. 89 des Strasgesetz ein Deutscher, welcher vorsätzlich wäh-ingegen das Deutsche Reich ausgebrochenen ihre keiner Worlden Leistet wegen iner seindlichen Macht Borichub leiftet, wegen ratz mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren voer, wie bis zu 10 Jahren voer, mit bis zu 10 Jahren bestraft. Alle beteistie, die berartige Anzeigen in einem Fachen, werden von bierhon der Behörde werden gut tun, hiervon der Behörde Mitteilung gu machen.

Söchfipreife für Kartoffeln. goliringischen Staatsregierungen bestichten Konserenz vom 2. November, für Kartoskleinhandel 3,50 Mark pro Zentner als seitzgesen. — Ebenso hat der Landrat seiches vom 4. August den Höchstpreis für im Kleinhandel für den Kreis Heisigendie Kleinhandel für den Kreis Heisigendie Mark für einen Zentner (ohne Sad) Aringifden Staateregierungen beichloffen

Die Pfadfinder im Ariege.

Mitteilung bes preußischen Kriegsmistusgege find Beisungen an bie Armee ersprachen Biad. dufolge sind Weisungen an die Armee erstand die Berwendung von Psad.
und sonstigen nicht im Heeresdienst steist. Insbesondere ist eine Begleitung von
ins Operationsgebiet oder in Feindesland,
und bei Berpflegungs, Munitions und Ber.
unsborten außerhalb des Heimatsgebietes.

Heranschaffung bon Lebensmitteln und Munition an die in Schügengraben liegenden Truppen und Berrichtung von Rundichafterdienften nicht au gefratten.

Mriegebrot. :: Der preußische Sandelsminifter hat in Husfährung der Berordnung des Bundesrats über das Ausmahlen von Brotgetreide die Herstellung eines Weizenauszugsmehles dis zu 30 v. H. zugelaffen.

Amtliche Benachrichtigung ber Angehörigen bon

Gefallenen. :: Der breufifche Minifter bes Innern hat folgenben Erlag an die Oberprafibenten gerichtet: Da es im ftaatlichen Interesse liegt, bag bie Angehörigen aller Kriegsteilnehmer, welche im Felde sallen, oder in Lazaretten versterben, eine amtliche Nachricht von bem Tobesfalle feitens bes Standesamtes erhalten, welches ben Tobesfall beurfundet bat, bestimme ich, baß bie Standesamter bon allen berartigen mahrend ber Dauer bes Arieges erfolgenden Gintragungen ben Angehörigen einen beglaubigten Ausgug toftenfrei gu-Angehörigen einen beglaubigten Auszug kostenfrei zufenden. Als Angehörige im Sinne dieser Anordnung kommen in Betracht: 1. bei unverheirateten Bersonen der Bater bzw. die Mutter, 2. bei Berheirateten die Ehefrau, sofern sie noch lebt, andernsalls ebenfalls die Eltern des Berstorbenen, sosern sie noch am Leben sind. In allen Fällen ersolgt die Zusendung des Auszuges nur, wenn die Angehörigen aus dem Inhalt ber ftandesamtlichen Gintragung erfichtlich find.

Lofales und Provinzielles.

Bierftabt. (Rriegelagarett im Sanaworden ift, ift bas Sanatorium und Erholungsheim Siegfried in ein Rriegelogarett umgewandelt worden und boch von feines Daches Binnen wehr die Fahne mit bem roten Rreug auf weißem Felor. Etwa zwanzig verwundet: Golbaten haben bereits ihren Gingun gehalten und in den nadhften Tagen wird fich ihre Bobl noch erheblich bermehren. Dogen all biefe tapferen Baterlandeverteibiger bier Beilung und vollftandige Genefung finden., Bie mobl wird ihnen, die birett aus bem jobenbem Fruer und bem erftidenden Bulverdampf tommen, bier diefe ithulifche Rube und reine Sobenluft befommen! Es foll und wird alles geschehen, um ben braven Bermundeten ben Aufenthalt fo angenehm wie möglich ju geftalten. Und biergu wollen wir alle, jeber nach feinen Rraften beitragen, indem wir burd Liebesgaben gu vergelten fuchen, mas biefe Tapferen für une und unfer teures Bateiland getan! Befondere will. tommen find Bigarren, Bigarretten und gute Letiure. - Ermabnt fei noch, bog bie argiliche Leitung bes Lagarette in ben bemabrien Sanden unferes verehrten Beren Dr. Bfannmüller liegt.

Schierftein. Der bei bem 88. Regiment bienenbe und ale Bermundeter jest bier weilende Georg Rreg von ber 9. Rompagnie erhielt für einen berborragenben Batrouillengang bas eiferne Rreug am Dienstag Diefer Woche bier überreicht. Auch murbe berfelbe gleichzeitig jum Unteroffizier beforbert. Rreg hatte trog feiner Berben Stand bee Feindes feinem Truppenteil überbracht.

Schierftein. Der biefige Gewerbeverein bat in feiner Mittwoch Abend abgehaltenen Borftandefigung beichloffen, feine im Felde ftebenden Mitglieder mit Liebesgaben ju bebenten. Die Angehörigen ber Gewerbevereinemitglieber werden geberen, die Moreffen berfelben bei Beren Bhilipp Bieger, Bilbelmftraße anzugeben.

- Gefch afte jubilaum. Die Firma Dallmann & Co. in Schierftein beging geftern Die Feier ihres 25 jahr. Beftebene, 3m Rovember 1898 murbe bie Firma in Summerebach gegrundet und fiebelte im Jahre 1901 nach Schierftein über. Infolge ber Tuchtigfeit bes Inhabers und feiner langjährigen Mitarbeiter, fowie burch bie nament. in Sportfreifen anerkannte Borguglichteit ihres Fabritates tonnte die Firma Dallmann es gu einer Bedeufung bringen, die weit über Deutschland binaus Anertennung

Chierftein. Im Laufe bes Monats Oftober tamen beim biefigen Standesamt 10 Geburten (7 Rnaben, 3 Mabden) jur Anmelbung, Cheichließungen waren 4 gu bereichnen, Sterbefälle 2 und gwar : 8. Oftober Chefrau Glifa. beth hantammer, geb. Groth, 28 Jahre alt, 30. Oftober Chefrau Bauline Saas, geb. Ed, 50 Jahre alt.

Biebrich. Die Dafdinenfabrit und Gifengiegerei Rheinhütte bier gemabrt von laufender Boche ab an bie Familien ihrer im Gelbe ftebenben Arbeiter wochentliche Unterftugungen in barem Geld, fowie Rohlen und Dolg.

Ronigliche Schanfpiele. Das Rathden bon Deilbronn. Großes biftorifches Ritterschauspiel in 5 Aften von Beinrich von Rleift. In Szene gesett von Berrn Legal. Der muftische Bug, die Berschmelzung bes uns zwar auch beute noch undurchdringlichen Troumlebens mit der Birtlichfeit, bas Rampfen ber Ritter um Dab ond Gut und Frauengunft, ohne fich um Recht und Ge-i B zu fummern, find Dinge, die uns diefes Bert bes Dichtere ber "Bermannsschlacht" und bes "Bringen von homburg" weniger nabe ruden. Aber die ruhrenden Sgenen bes burch bie Liebe bedingten Beborfams bes mit llem Liebreig ausgestatteten Raethene laffen une biefe Geftalt und die des Belden wiederum fo rein menichlich flatt fie und wir fublen mit ihnen, als feien fie Geichopfe inferer Tage . . In bem glangvollen Rabmen ber verschwenderischen Ausstattung ber hofbuhne, bie auch über ie genugenden Rrafte verfügt, um felbit die fleinften Rollen wurdig vertreten ju laffen, gewinnt bie Bieber-aufnahme bes Bertes in den Spielplan bie Bedeutung eines literarifchen Bubnen-Ereigniffes, bem manche Bieber-tolungen folgen werden. Aus ber langen Reihe ber mitwitenden Runftler nennen wir nur Fraulein Reimers als Rathden und herrn Everth ale Graf von Strabl, auf die fich bann auch ber ftarte Beifall am Schluß ber Borftellung "verbichtete."

Mustunftoftelle über verwundete ober gefangene Colbaten. Das Bentralnachweisburean Des preugischen Rriegsminifteriums, Berlin NW 7, Dorotheen. ftrafe 48, gibt Mustunft über Tote, Bermundete, Erfranfte, Bermifte und Gefangene, fowie über die in Deutschland befindlichen Kriegsgefangenen. Aus Rugland find Gefangenenliften noch nicht eingetroffen. Die aus England gefandten Rachweisungen find die vollftanbigften. Bei allen Boftamtern find toftenlos roja Doppeltarten erhaltlich, Die für alle Unfragen portofrei ju benugen find. Sandelt es fich um Gefangene, fo muß die Rarte Die Ueberfchrift "Gefangenenfrage" erhalten. Benn Die Antwort lautet "Bier nicht gemelbet", fo mag nach einiger Beit nochmals angefragt werben.

fo Biesbaben, 5. Rov. Die Eröffnung der Bandwirtschaftlichen Binterschule ju Bof Geisberg bei Biesbaden findet nunmehr bestimmt am Montag, ben 16. Robember

D. 3., 10 Uhr vormittage fratt.

- Da in Folge bee Rrieges bie Ginfuhr von Rob. gummi nach Deutschland febr erschwert ift, burfte im Intereffe eines fparfamen Berbrauchs ber Bereifung von Rraft. magen zu empfehlen fein, nur in bringenden Fallen Reaftmagen in Benugung gu nehmen.

fo Freie Rahrt für Erntearbeiter. Rach einer Mitteilung des Beren Miniftere ber öffentlichen Arbeiten ift die Frift für die Gemabrung freier Gifenbahnfahrt on Erntearbeiter auf ben preußifch-beffifden Staatseifenbahnen bis jum 30. Rovember b. 3. verlängert worben.

fo Beitere Ausbreitung ber Manl. und Rlauenfenche, Die Maul. und Rlauenfeuche, jene Bei-Bel ber Landwirte, greift weiter und weiter im Regierungs. begirt Biesbaden um fic. Am 3. Rovember waren ver-feucht die Gemartungen : Biebrich, Erbenheim, Beilbach und Eddersheim, Mittelheim, Ballgarten und Bintel, Frantfurt a. M.-Breungesbeim, Otriftel, Unterliederbach, Sindlingen, Sattersbeim, Ried und Zeilsbeim, Dberuffel

und Cronberg, Geltere und Montabaur. fo Roch fieben Millionen waffenfabiger Danner befitt Deutschland, beren Ausbildung erfolgen tann. Diefes Ergebnis murbe infolge des Aufrufe bes ungedienten Land.

fturme feftgeftellt.

fo Rein Rauchmaterial an jugenbliche Berfonen. Gur die Dauer des Rriegezustandes ift fur ben Begirt des XI. Armeetorps verboten worden, jugendlichen Berfonen unter 16 Jahren Bigarren, Bigaretten, Streichbolger und Fenerwerketorper ju vertaufen. Buwiderhand. lungen werben mit Gefangnis bis ju einem Jahre beftraft.

Lette Meldungen.

Großes Sauptquartier 6. Rov. (Amtl.) Unfere Offenfive nordweftlich und füdweftlich Ppern macht gute Fortichritte. Auch bei La Baffee nördlich Arras und in ben Argonnen wurde Boden gewonnen. Itnter schweren Berluften für die Frangofen eroberten unfere Truppen einen wichtigen' Stütpunkt im Bois Bule füblich bon Ct

Auf bem öftlichen Ariegsschauplat hat fich nichts Wefentliches ereignet.

Die oberfte Beeresleitung.

Schwere Schläge gegen England.

Berlin, 6. Nov. (23. B. Amtlich.) Nach amtl. Melbungen bes engl. Preffebiiro ift am 1. November durch unfer Kreuzergeichwader in der Nähe der Chilenischen Rüfte ber engl. Pangerfreuger Montwouth ber nichtet worden. Der Panzerkreuzer Good Sope wurde ichwer beichädigt, ber fleine Rrenger Glasgow ift beschädigt entfommen. Auf beuticher Geite waren beteiligt Gr. Majestät große Krenzer Scharnhorft und Gneifenan und Gr. Majeftat fleiner Grenger Rürnberg und Dreeben. Unfere Schiffe haben anicheinend nicht gelitten.

Der ftellvertr. Chef bes Abmiralftabes: Behnde.

Unfere Gefangenen.

Berlin, ben 6. Rob. (Amtlich.) Bis gum 1. November 5. 3 find in unfern Wefangenen-Lagern und Lagaretten uiw. laut amtlicher Bahlung untergebracht:

Frangojen: 3138 Offiziere, 188618 Mannichaft Ruffen : 186779 Belgier : 34907 Engländer: 417 15730

inegejamt 7213 Diffiziere 426084 Mannichaft

Diejenigen Ariegogefangenen, welche fich noch auf bem Transport nach ben Lagern befinden, find hierbei noch nicht mitgegahlt.

Scherz und Ernst.

- Der treue Ramerad. Gin bermundeter Kolner Leutnant, ber jest in seiner heimatsstadt gepflegt wird, ergahlt, wie ihm ein baberischer Solbat zweimal wird, erzählt, wie ihm ein baherischer Soldat zweimal das Leben rettete: Beim Worgengrauen fam eine Meldung. Feindliche Kolonne bereitet einen Flankenangriff auf unser Bataillon vor! "Aus, auf, links marschiert auf, marsch, marsch!" Im Ru ist die Schwenkung gemacht. Schon wechseln Kanonenkugeln über unseren Köpsen. Langsam schleicht unsere Kompagnie vorwärts. Plöhlich sehen wir auf offenem Felde dem Feinde gegenüber. "Feuer!" Das knarrte, zlichte, brummte. Da, ein Ruck — ich stege am Boden. Blut in Strömen! Was machen? Ich sege mich ausgestreckt hin. Gott sei Dank, daß unsere Leute wacker vorrücken, so bin ich dald außer Geseckslinie. Ich spähe under: Seufzen, Stöhnen, Nöcheln ringsum! Da ist eine heese. Mühsam schleppe ich mich dahin. Es ist eine umzäunte Vichkränke. Rock und hemde reize ich auf und schle die Wunde. Wie es quilkt und brennt in meiner Brust! "Wie, Kamerad, schwer verwundet?" redete plöhlich ein wackerer Baher mich an. "Ja, Frennd, es geht abwärts mit mir." "Was, abwärts! komm her und trink einmal, bist sa noch so sung! Ein Schlad auß seiner Feldsslasse geht mir durch alse Glieder. Inzwischen bemerke ich, daß auch der dasse seinerst mich, so daß der Bluterguß sast ganz nachläßt, dann drückt er sich in die Heiter weise zuerst mich, so daß der Bluterguß sast ganz nachläßt, dann drückt er sich in die Heiter speengt an uns vorüber, scheint uns aber nicht bewerkt zu haben. Rur ein Rachzügler lenkt sein Rockwein von einem Preußen, was tust du hier?" "In Schwein von einem Preußen, was tust du hier?" "In Schwein von einem Preußen, was tust du hier?" "Ich bin derwundet," antwortete ich mit matter Stimme. Wit tenssischem Grünsen stiert der Unmensch das Leben rettete: Beim Morgengrauen tam eine Mel-

mich aus und zeigt mir dann eine Augel mit den Worten: "Für dich!" Er geht einige Schritte zurück. Ach Gott! Eine seige Memme tötet dich Wehrlosen! Worten: "Für dich!" Er geht einige Schrifte zurück. Ach Gott! Eine seige Memme tötet dich Wehrlosen! Da, ein Schuß! Wie? — Ift der Morddube gestol-pert? — Er liegt am Boden! Und schon springt der brade Bayer auf den in seinem Blute liegenden Franzosen los. Seine Augel hat mir abermals das Leben gerettet. "Dant! Heißen Dant!" Wir umar-men uns, und ich weine vor dankbarer Freude. — In Nußland maußt seder! Dem "Tageblatt sür Litauen" wird geschrieben: Eine ganze Division Russen hatte eines Tages während der Invasion in und dor Staisgirren Quartier genommen und ver-

und bor Stalsgirren Quartier genommen und ber-forgte sich in den umliegenden Orten mit Bieh, Ge-treide und anderen Lebensmitteln. So erschien auch treide und anderen Lebensmitteln. So erschien auch abends eine Truppe von dei Unterossizieren und sechs Mann auf dem Gute D., dessen Besiger frei-willig Dienst tut, um Hafer zu kausen. Als der Berwalter der zum Gute gehörigen Ziegelei telephonisch herbeigerusen wurde (der Privatanschluß war noch unversehrt), sand er die Soldateska ichon beim Hasen, als aber 19 eingemessen waren, schien ihnen die Arbeit zu schwer zu sallen, und sie fingen an, lebhaft russisch zu dieser zu sallen, und sie fingen an, lebhaft russisch den nicht weiter gesach wird, lachte der einzige deutsch sprechende Soldat und erklärte: "Keiner will arbeiten, und Sie besprechen sich, od Sie nicht möchten sin mehr schreiben, als wir Hasen nicht möchten sin mehr schreiben, als wir Hasen nicht möchten sin mehr schreiben, als wir Hasen nicht an diesen 19 Schessen und begnügt." Und richtig, sie bezahlten sür die 19 entnommenen Schessel und erhielten ten für die 19 entnommenen Scheffel und erhielten auf ihren Wunsch eine Quittung über 25½ Scheffel. Die Differenz von 19 zu 25½ Scheffel wurde auf der Stelle von dem zahlenden Unteroffizier verteilt, die Unteroffiziere erhielten mehr, die Gemeinen weniger, mit dem übrigen Hafer aber konnten die einige Lage

später eingernaten Deutschen berforgt werden um etwa 11 Uhr wurde ber Berwalter wiederum bie Gute angerusen, es wären mehrere Russen de, ihn sprechen wollten. Wohl oder übel muste er Kinstern die amei Vilamente oder übel muste er ihn sprechen wollten. Wohl oder übel mußte er ihr spinstern die zwei Kilometer nach dem Gut bin, wo er dieselben drei Unterossiziere und den Gut die Genden Soldaten sand. Der Rittmeister habe ihr gurückgeschick, 12 Rubel für zu teuer bezahlten wich zurückzubringen. "Bissen Sie," sagte der Zeufdprechende, "der Kommandeur hat über den glube nichts gesagt, aber der Rittmeister will die nicht zurückreiten, wo wir schon drei Rächte weit zurückreiten, wo wir schon drei Rächte immer so geht, einen Teil nehmt ihr, den Ender Alche geschlasen haben." "Ra, Kinder, wenn das anden immer so geht, einen Teil nehmt ihr, den Ender Alche "Ich, Herr," sagte der deutsch sprechende Pusie, "Uch, Herr," sagte der deutsch sprechende Pusie, wie ist nur eine Kleinigkeit; wenn Sie wüßten, dei uns sonst zugeht. Sie würden staunen!"



"Ideal" Zahn-Brücke

Zahnersatz ohne Gaumenplatte D. R.-Patent Nr. 261 107.

Paul Rehm, Zahnpraxis, Wiesbaden, Friedrichstrasse 50 I.

Zahnziehen, Nerytöten, Plombieren, Zahnres lierungen, Künstlicher Zahnersatz etc. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN VEREINS

Pfennig

Mein Angebot in 95 Pfennig-Artikeln

bietet grosse Vorteile!

Man besichtige die Ausstellung!



.. Wiesbaden Nietschmann N

Spezialgeschäft für vollständige Küchen-Einrichtungen.

Bekanntmachung.

Die britte Rate Staats= und Gemeindeftener ift bis gum 15. Rovember 1914 bei der Gemeindefasse einzuzahlen.

Nach Ablauf diefer Frift muß mit der Beitreibung begonnen werden.

Bieritadt, den 5. November 1914.

Die Gemeindetaffe.

Befanntmachung

Das Convernement Maing bat unterm 19. be. Die. -Dl. B. 432 bestimmt, bag jegliches Bhotographieren auf ber Iinten Rheinfeite innerhalb bes Befehlebereiche ber Feftung Daing angerhalb ber Ortichaften verboten ift. Buwiterhandlungen werden auf Grund bes Gefet 's über ben Belagerungezuftand bon 1851 beftraft.

Da mebrfach Anfragen aus bem hiefigen Regierungs. begirt über Ausübung ber Jago auf ber linten Rheinseite beim Gouvernement eingeben, bat dasfelbe beffimmt, bag Die Jago nunmehr auf bem linten Rheinufer und auf Den Rheinauen nicht uur burch Gingeljager, fondeen auch burch Treibjagden an allen Tagen, vor- und nachmittags, aus-geübt werden barf, bei Treibjagden nach Anzeige ber genauen Grengen tes ju bejagenden Gelandes und ber betreffenden Ortegemorfungen brei Tage borber beim Gouvernement. Die in ber burch meine Berfügung bom 17. September be. 36. Rreisblatt Rr. 122 pof. 676 mitgeteilten Befanntmachung tes Gouvernements, Biffer 1 und 4 bis 7 einschließlich angeordneten einschräntenben Beftimmungen bleiben auch fernerhin in Rraft. Gollien fich irgen) welche Ungutraglichkeiten gegenüber ben Trupp n ergeben, fo ift ein erneutes Berbot ber Treibjagben feitens bes Gouvernemente ju gewärtigen.

Bieebaben, ben 29. Ofiober 1914.

Der Ronigliche Landrat: b. Deimburg.

Das Provientomt Meing tauft forigefest Beigen, Roggen, Safer, Biefen- und Rleeben, auch 2. Schaitt, fo-wie Roggen- und Beigenftrob (Banderuich und Dlafchinen-

Getreibe wird nur bon Bredugenten angenommen. Einlieferungen fonnen ju den i weiligen Tageepie fin obne vorberige Anfrage täglich fattfinden.

Bierftabt, ben 4. Dovember 1914.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Der Bürgeimeifter: Dofmann.

Befanntmachung

Bweds Aufftellung ber Quartiergelber Aus. sablungelifte werden bie Quartiergeber hiermt aufgefo. bert, bie Quartierbillete umgebend auf biefiger Bu ger meifterei gur Borlage gu bringen.

Bierftabt, ben 4. November 1914.

Der Bürgermeifter: Dofmann

=== Ihr ==== eigener Schaden

ist es, wenn Sie bei den teuren Zeiten nicht die Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen.

Schuhhaus

Wiesbaden, Bleichstrasse 5 neben Hotel Vater Rhein.

Jetzt ist es Zeit Kinder! Nehmt Sieberts Medizinal-Dorsch

(doppelt filtriert) 1 Fl. à 35, 55, 1.00 and 200 Schloss-Drogerie, Wiesbaden, Markistr.

60 Rindfleisch 60 prima Edmeinebraten, Ralbfleifch,

feine Wurstwaren Wettwurft, Specialität, per Biund 80 Big.

Fleisch Schlachten, billiger Breis.

P. Ross, Metgermi fter,

Biebrich, Glifaberbenfir, 18

Otto Hinsberg's aupen=

Unterlagepapter für Leimringe,

Baumkrager, Baumbursten, Alberts Pflanzen - Mabrsalz Marke: ,,P. K. N.", der beste Obstbaumdünger.

Zu beziehen durch:

Samen- A. Mollath, Wiesbaden,

Telefon 2531. nur michelsberg 14. Ranpenlein in beto inter Gute, beftes Riebgürtelpapi Drogerie Stahl, Sien Rathausftrafe

Raupenlein Klebgirtel Papie

32 haben bei Ludwig 500 Bierftadt, Langeffe

> Schwarze Dantell* Rleiderstoffe in allen Stoffa ten Breielogen vorentig G. H.

Lugenbühl, Warteftrafte 19, Bieebaden. Ede Grabenftrafe

Bierstadter Zeitung

Siebint täglich mit Ausnahme der Sonnde Feierrage und toftet wonatlich de liennig. Durch die Post bezogen vierleijährlich Mark 1.— und Bestellgeld. Amts-Blatt

Angleich Anzeiger für das blane Ländchen.

und Anzeigen im amtlichen Teil werven pro Beile mit 30 Bfg. berechnet. Gingetragen in ber Boftzeitunge-Bifte unter Rr. 1110a.

Der Angeigenpreis beträgt : für die Meinfpali g Betitgeile ober beren Raum 15 Bfg. Reflamen

(Umfaffend die Ortichaften : Anringen, Gredenheim, Delfenheim, Bonnenberg, Ballan, Bilbfachfen.)

Gernruf 2027. Redaktion und Geschäftsstelle Bierstadt, Ede Morige und Röderstraße Redaktion, Druct und Berlag Deinrig Schulze in Bierstadt.

Fernruf 2027.

r. 262

Freitag, den 6. November 1914.

14. Jahrgang.

Deutsche Rriegsbriefe.

E. u. S. Gr. Sauptquartier, 1. Robember 1914, (Rachbrud berboten.) Beh. Rat Papr-Leipzig fiber Die moderne Mriegshirurgie.

Die Kopfschüffe bat nicht mehr wie früher in der offenen Feldlacht tämpft, sondern sich vorwiegend in den sübengräben aufhält und beim Hinaussehen abgesten wird. Was

die Bauchschiffe
klangt, so sind die Japaner seinerzeit so weit angen, daß sie die derart Berletten schon nach Tagen wieder in die Front einstellten. Aber wir haben schon Fälle erlebt, wo die Berletunkach 10 bis 14 Tagen verheilt waren, beziehungste der Weitertransport erfolgen konnte. Bedenktift es, wenn die Lunge getroffen wurde, was durch Bluthusten bemerkbar macht. Aber auch diesen Fällen sind schon wiederholt schnelle Heilunksiele Brustelle deutsich, wie human die modernen Geschosse gegensüber den alten abgeblatteten. Ziemlich ausstossen von der Heilung sind natürlich Heiler die keiter Erst. Solche Fälle kommen kaum lebend in die

besen Fällen sind schon wiederholt schnelle Seilunersolgt, und so zeigen uns vor allem diese Brustsie deutlich, wie human die modernen Geschosse
gegenüber den alten abgeplatteten. Ziemlich auslossen von der Seilung sind natürlich Herzschüsse
kett. Solche Fälle kommen kaum sebend in die
nit. Ein sehr umstrittenes Kapitel bleiben die
nit. Ein schlich mögkapitel nach wie der Kapitelen, erstens um
Blutung zu stillen, und zweitens, um an der
ressenden Stelle Insektionen, die dom Magen und
m her drohen, zu verhindern, da sonst eine töbdauchsellentzündung die Folge ist. In Kriegsmerkwürdige Ersahrung gezeitigt, daß
merkwürdige Ersahrung gezeitigt, daß
besser Resultate dei Nichtoperierten

elt wurden, als wenn unter schlechten aseptischen dilinissen zum Bauchschnitt geschritten wurde. Richt, daß ungenügende Assisten, schlechte Beseuch mangelnde Asserts schlechte Resultate ergeben Kriege sind bei ganz einer Behandlung eine große Anzahl von Bauchschn ohne Operationen geheilt. Man mußte nur achten, daß die Kranken möglichst wenig bewurden und seine Nahrung erhielten. Andernsteht es ihnen wie jenem Hauptmann, der nur Bläser Basser zu sich nahm und bald daraus beiche war. Die Schlise im Becen, Blase und berlausen meist ungünstig, da zumeist die Wirbelsmitbeschädigt ist. Wie ist nun die unterscheiden da die erste Wunddersorgung, weiseln eindausstige Vundbersorgung, weiseln eindausstige Vundbersorgung, der einen alleige Pundblitige Vundbersorgung, der einen



Der gelbe Räuber: "Eiweih, die Sache hatte ich mir leichter gedacht!

Wir müssen die Berwundeten so versorgen. daß ste auch den zusällsreichsten Transport durchmachen können. Auch der schwerste Schuß durch den Oberschenkel muß so gut geschient sein, daß nichts geschehen dars, und auch unter den schwierigken Berhältnissen. Deshalb muß der Arzt hier oft zum Improvisator werden. Wir haben schon alle Arten von Schienungen erlebt und dadurch wiederholt die größten Ersolge erzielt. Auch beim Wechseln der Berbände muß die größte Borsicht beobachtet werden. Soweit die Chirurgie in Frage kommt, ist sür sie die große Hauptsache die Entscheidung über Operation oder Nichtoperation. Auf die Geschoßentsernung legen wir heute weniger Wert. Doch hat es sich wiederholt gezeigt, daß beim französischen Insanteriegeschoß, soweit es Kupserbestandteile enthält, die Entsernung geraten erscheint, weil es auch später noch heftige Schmerzen verursacht, während sonst durchweg Geschoßteile ohne Beschwerden mitgenommen werden. Bedenklicher ist

die Arbeit der Schrapnellfugel.
Sie ist rund, nimmt Stoffreste und anderes mit, und die durch sie verursachten Fälle eitern in siedzig die fünfundsiedzig Prozent der Fälle. Außerdem entstehen rund um die Kugel herum schmerzhafte Schwellungen, und es ist alsbald eine eitrige Flüssigkeit da. Ebenso verhält es sich bei den Verletungen von Granatsplittern. Ihre zackige Oberstäche reißt auch Fremdförper mit in die Wunde hinein.

Bundstarrframpf.
Die einsachen Schüsse durch die Weichteile und Gliedmaßen verliesen sast allgemein absolut günstig, falls sie alsbald mit Berbandsgazepäcken versorgt worden waren. Unter ihnen verharrschte die Berseizung oft schon nach acht Tagen, so daß der Mann

alsbald wieder selddiensttanglich war, sosern nicht Merven- oder wichtige Schnenteile verlegt waren. Auch die Schüsse durch Gelenke verliesen günstig, wenn sie sofort zwedmäßig versorgt und gut geschient waren. Wir haben sogar Schüsse durchs Kniegelenk uhv. gesehen, die vollsommen günstig verheilten. Die Schüsse, die die langen Röhrenknochen trasen, stellten schon wessentlich ernstere Berletzungen dar, da die Knochen oft angerordentlich zerseltitert wurden. Es hängt nun alles davon ab, ob die äußeren Berletzungen heisen oder Insektionen erfolgt sind. Denn diese letzeren sind die Ernz eines jeden Feldzuges.
Sie sühren auch uns immer weiter. Wir müssen immer wieder operieren, beziehungsweise den Wundskaal össen, um die Knochensplitter zu entsernen, und

Sie führen auch uns immer weiter. Wir müssen immer wieder operieren, beziehungsweise den Wundstanal össnen, um die Knochensplitter zu entsernen, und schließlich müssen wir sogar Spaltungen vornehmen. Wir haben dann meist die Fraktur ganz freigelegt und mit Gaze bedeckt. Denn deim Langsambehandeln muß man oft sehen, wie die Eiterung weitergegangen ist. Die Zeiten sind natürlich vorüber, wo man einsach alles ambutierte. Wir dürsen aber auch in diesem konservativen Zeitalter der Chirurgie nicht allzu lange warten, sondern müssen ambutieren, wenn es sich zeigt, daß das Gelenk nicht zu retten ist.

Ein Wort noch über die Fliegerbomben und Pseisle. Die Fliegerbombe ist in ihrer Wirkung wesentlich verschieden von der Wirkung einer frepiesentlich verschieden von der Wirkung einer frepiesenden Granate. Bei Fliegerbomben sind Verbrennungen der Sautobersläche bemerkt worden, wie man

Ein Wort noch über die Fliegerbomben und Beile. Die Fliegerbombe ist in ihrer Birkung wesentlich verschieden von der Wirkung einer krepierenden Granate. Bei Fliegerbomben sind Berbrennungen der Hautobersläche bemerkt worden, wie man sie dei Granaten selten sieht. Alles in allem sind die Berletzungen durch Fliegerbomben also ungewöhnlich schwere, und die durch sie hervorgerusenen Bersletzungen warsen vielsach alle konservativen Ansichten einsach über den Hausen, weil zu gleicher Beit auch Nervenstämme glatt von ihnen durchschlagen waren.

Rriegschronif.

24. Oftober. Die Bertretung des erkrankten Generalfladscheis v. Moltke übernimmt der Kriegsminister General v. Halkenhahn. — Weitere starke deutsche Truppenabteilungen überschreiten den Psertanal zwischen Dizmuiden. 500 Engländer, darunter 29 Ofsiziere, werden gesangen genommen. — Die deutschen Truppen im Osten ergreisen die Ossensive gegen Augustowo. — Bei Iwangorod machen die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen 1800 Gesangene. — Die Oesterreicher warsen die Serben auf Visearad zurüd.

25. Oftober. Ein einglisches Weschwader an der Rordwesttilfte Belgiens wird burch ichweres beutsches Artillerlesener jum Rudginge gegwungen; brei eng. lifche Schiffe merben beschädigt. - Sudmeftlich Phres fowie westlich und füdwestlich Lille machen beutiche Truppen im Angriff gute Fortichritte. In erbittertem Saufertampf erleiden Die Englanber große Berlufte und laffen über 500 Gefangene in den Sanden ber deutschen Truppen. - Rordlich Urras bricht ein beftiger frangofifcher Angriff in unserem Feuer zusammen, der Feind hat ftarke Berlufte. — Auf dem öftlichen Kriegsschauplat schreitet die deutsche Offensive gegen Augustowo verwärts.

Ottober. Die Rampfe am Abidnitt des Dier-Ppres-Kanals bei Pores und füdweftlich Lille wer-ben mit hartnädigkeit fortgefest. — Beftlich Auguftowo ift der Angriff der Deutschen in langjamem Fortschreiten. Sudweftlich Barican find alle Anrisse starter russischen Kräfte von den deutschen zurücken gurücken worden. Rördlich Jwangerod überschreiten neue russische Armeetorps die Beichsel. — Deutsche Luftsahrzeuge haben durch Bombenwürse ben Bahnhof in Barichau zum Teil zerftört. — Die Desterreicher drängen die serbischmontenegrinifchen Truppen über bie Drina gurud. Zwei seindliche Stellungen bei Ravnja in ber Macba in Serbien werden von den Desterreichern

im Sturm genommen.

im Sturm genommen. Oftober. An den belgischen Küstenkämpsen betei-ligen sich 16 englische Kriegsschiffe. Ihr Feuer gegen den rechten deutschen Flügel ist ersolglos. — Westlich Lille wird der deutsche Angriss er-solgreich sortgesetzt. — Im Argonnerwald wer-den einige Schükengräben genommen, deren Befahung ju Gefangenen gemacht wird. - In Bolen muffen die beutichsöfterreichifchen Truppen bor neuen ruffifden Graften, Die von 3wangorod-Warschau und Nowvogeorgiewsk vorgehen, ausweischen, nachdem sie die dahin in mehrtägigen Kämpfen alle russischen Angriffe erfolgreich abgewiesen haben; die Russen folgen zunächt nicht. Die Loslösung vom Feinde geschieht ohne Schwiesrigkeit. Die deutschen Truppen gruppieren sich der Lage entsprechend neu. — Neue Erfolge der Defterreicher in der ferbifden Landichaft Macba. Bon Schanghai wird gemeldet, bag ber japanifche Dampfer "Kamofata Maru" von ber "Emben" verfentt worden ift. - Die Turfei lofcht die Leucht-

euer am Bosporus. Ottober. Der beutsche Angriff fublich Rieuport gewinnt langfam Boben. Beftlich Lille machen bie beutschen Truppen gute Fortichritte. Debrere beseftigte Stellungen des Feindes werden genommen, 16 englische Offiziere und über 300 Mann zu Gefangenen gemacht und 4 Geschütz erobert. Englische und französische Gegenstöße werden überall abgenstöße überall abgewiesen. — Im Argonnerwald werben die Beinde aus mehreren Schutgengraben geworfen und einige Majdinengewehre erbeutet. - Gudweftlich Berdun wird ein heftiger frangofischwertig Serbin bito ein heiniget stanzosischer Angriff zurückgeschlagen. Im Gegenangriff stoßen die deutschen Truppen die in die französischen Haubertstellungen durch, die sie in Besitz nehmen. Die Franzosen erleiden starte Verluste.

— Auch östlich der Wosel werden alle Unternehmungen bes geindes gurudgewiesen. - Auf bem nordöftlichen Kriegsichaublage befinden fich bie beutschen Truppen im fortschreitenden Angriff. Bahrend ber letten brei Wochen find hier 13 500 Ruffen zu Gefangenen gemacht und 30 Geschütze und Maschinengewehre erbeutet worden.

Oftober. Der Bundesrat erläßt eine Berordnung über Söchstpreise für die wichtigften Nahrungs-mittel. — Berurteilung der Mörder von Gerajewo. - Die ruffifche Flotte greift türfifche Ariegs-ichiffe bor bem Bosporus an. Gin ruffifcher Minendampfer und ein russischer Torpedoboot-jäger werden versenkt, ein russisches Kohlenschiff gekapert, ein russisches Torpedoboot und ein russisches Küstenwachtschiff schwer beschädigt. Alle tür-kischen Schiffe bleiben unverletzt.

Panzerzüge.

X 3m gegenwärtigen Ariege fpielen die Eisen-bahnguge eine gang besondere Rolle, und es ift be-wundernswert, wie ichnell auch die Bahnen in Feindesland den militärischen Zweden dienstdar gemacht werden. Dies ist dadurch besonders erschwert, daß sowohl Belgier wie Franzosen kaum eine Bahnstrecke betriebsfähig gelaffen haben; überall wurden Berftos rungen vorgefunden, von den einfachsten Arbeiten an-

sangend, die zur Sprengung großer Aunsthauten, deren Herstellung Wochen in Anspruch nahm.
Die Truppe vorn aber bedars des Nachschubes von Munition, Berpflegung, Mannschaften und dergleichen, und so heißt es, die Eisenbahnstreden erfunden, dis wie weit sie betriebssähig an die Front heransühren. Die meist mit diesem Austrages betrausen Kischen. meift mit diefem Auftrage betrauten Gijenbahnbannugung ist nicht immer zwedmäßig, da fie an die Stragen gebunden find und bei der unficheren Be-vollerung angeschoffen werden. Ein vorzügliches Mittel gur Unftfarung aber bilben bie Pangerguge. Lokomotive und Wagen sind mit einem Mantel von Stahlblech versehen, der gegen gewöhnliches Insanteries und Maschinengewehrseuer Schut dietet. Insanteriebesatung und Maschinengewehre geben dem Juge eine gewisse Gesechtskraft, die eine weitreichende Bahnerkundung eher ermöglicht, als gegen seindliches Feuer wehrlose Antomobile.

Aber auch jum Radidub bon Munition und Berber Unsicherheit bes Landes Kolonnen nicht angezeigt find. Go hat man gurgeit weit vorwärts befindlichen Ravalleriedivisionen den Nachschub auf Panzerzügen mit bestem Ersolge zugeführt und sie auch zur herstellung der Berbindung zwischen einzelnen Truppen-

abteilfingen bermendet.

Daß es dabei ju schwierigen Lagen kommen kann zeigt folgende Schilderung: Ein Panzerzug erhielt den Auftrag, Munition und Berpflegung nach vorwärts zu bringen durch ein Ge-biet, in dem eine feindliche Festung liegt, die aber nach den eingegangenen Meldungen vom Feinde ver fassen sein sollte. Der Ang funr gegen zunr nach-mittags ab und gelangte nach vierstündiger Fahrt-in die Nähe der Festung. Zwei Kilometer von ihr ent-fernt stieß er plöglich auf eine Schienensprengung. bie leiber in ber Dammerung gu fpat bemerkt murbe Gin etwa 70 8tm. langes Stud war aus einer Schiens herausgeriffen. Die Lokomotive überfuhr noch bie Stelle, aber ber erfte Wagen entgleifte. Raum wom ber Bug jum Stehen gefommen, als aus ben rechts und links ber Gifenbahn liegenden Ortichaften und Go. höften Lichtsignale gegeben wurden und Infanterio-feuer, anscheinend von Einwohnern, einsetzte. We-nige Minuten später eröffnete auch die Zitadelle der naben Seftung bas Feuer aus fchweren Gefchügen und streute in das unmittelbar vor dem Buge gelegene

Da hieß es nun gunadft im feindlichen Infanterie and Artilleriefeuer bie Schienensprengung ausgubessern und dann den Wagen wieder aufzugleisen. Während das etwa 20 Minuten Zeit in Anspruch nahm, erwiderte die Besahung das Feuer der Ein-wohner, das ebenso wie das der Zitadelle immer heftiger wurde. Roch aber gedachte ber Führer, feinen Auftrag auszuführen und vorwarts zu fahren. Alls jeboch eine fiarte Schütenlinie fich von vorn dem Buge näherte, gab er feine Absicht auf und fuhr feuernd langfam gurud.

Wenn so auch der Auftrag nicht erledigt werden konnte, so wurde doch einwandfrei sestgestellt, daß die Festung noch vom Feinde besetzt war.

Sorat für die nächste Ernte!

Rach ben Feststellungen, die in der am 16. Oftober Landwirtschaftlichen Ministerium abgehaltenen Signng der Bertreter der Düngerindustrie und der Konsumentenverbände über den Bersand von Kunstdünger bis zum 15. Oktober dieses Jahres gemacht wurden, ist die Lieserung und der Bezug von Kunstdünger (Kali, Suberphosphat, Thomasmehl, schweselsstaurem Ammoniak) in diesem Jahre weit hinter der des Jahres 1913 zurückgeblieben. Auch die Düngung unserer Kelder mit Stickkoffdünger ist bis ieht gemacht unferer Felber mit Stidftoffdunger ift bis jest gange lich ungulänglich. Un bie Landwirtichaft muß baber wiederholt die bringende Aufforderung gerichtet wer-ben, dafür zu forgen, daß die verfügbaren Bestände an Kunstdünger auch tatsächlich zur Berwendung

Der Grund des mangelnden Bezuges liegt neben bem Gehlen ber gur Beforderung notwendigen Gifenbahnwagen in der Unluft der Bwifdenhandler und jum Teil auch ber bie Bermittelung bemirtenden Berbande, ihre infolge der Kriegszeit an sich großen

Berbindlichkeiten noch weiter zu vergrößern. Bieles kann noch nachgeholt werden, wenn es auf allen Seiten am guten Billen nicht fehlt. Dem Mangel an Beförderungsmitteln ist durch möglichst frühzeitige. Beftellung bes Runftbungers gu begegnen. maßig im Frühjahr herrichende Anappheit der Gifenbahnwagen wird im nächsten Jahre im verftartten Dage auftreten. Dem tann nur burch unverzägliche Bestellung und frühzeitigen Abruf ber auch für bie Frühjahrsbestellung bestimmten Düngermengen abge-holfen werben, bamit die Werke in der Lage find, bie Beförderung während der Wintermonate, in denen es auch in diesem Jahre an Wagen nicht sehlen wird, zu bewirken. Wie bereits früher mitgeteilt wurde, sind die Werke bereit, ein solches Versahren dadurch zu erleichtern, daß sie trop der frühen Lieserung Rahlung erft ju ben Terminen berlangen, ju benen fie bei ben fonft üblichen fpateren Lieferungen ju

erfolgen hatte. Wo alfo ber Aunitbunger für die Berbfibeftellung aus irgendeinem Grunde nicht zur Berwendung fam, follte er unter allen Umftanden jeht nachbestellt und ale Ropfdungung gegeben werden. Auch soweit Die lettere fonft nicht üblich ift, muß fie in Diesem Sahre unweigerlich jur nachträglichen Bundung ber Winter. jaaren im weitesten Umjange zur Anvendung tommen. Den Kunftbünger für die Frühjahrsfaat so früh als irgendmöglich zu bestellen, ist ganz besonders wichtig. Der bezogene Kunftbunger verliert, auch wenn er mehrere Monate lagert, nicht an Wert, er muß aber lofe auf dem Boden ausgeschüttet werden. Dies ift auch icon mit Rudficht auf die große Knappheit an Saden bringend gu empfehlen. Für die Dunger-mengen, die im Serbst nicht rechtzeitig beschafft werden konnten, bleibt, wie gesagt, der Ausweg der nach-träglichen Ropfdüngung. Für die Berwendung im Frühjahr fehlt dieser Ausweg ganglich; denn wenn die Kulturpflanzen, namentlich die Getreidearten, im Mars oder Ansang April ein gewisses Begetationsftadium erreicht haben, ift befanntlich die Ropfdungung nicht mehr wirtfam. Da aber bei verfpateter Begung mat mehr wirrjam. Da aber bet verpateter Beftellung die Lieserungen während des Arieges noch
größere Verzögerungen ersahren werden als zu gewöhnlichen Zeiten, so wäre die Folge die, daß der Dünger unverwendet auf den Böden liegen bleiben
müßte. Damit ist aber der 1915er Ernte, von deren
Ausfall in diesem Jahre so außerordentlich viel abhängt, nicht gedient. Die Losung heißt also: von der
versämmten Herbstdingung soviel als möglich durch Ropfdingung nachholen! und ben Dünger für die Frühjahrsfaat so früh als möglich, am besten jos gleich bestellen!

Bei der großen Anappheit an Stidftoffdunger ericheint es gerechtsertigt, bas im Inlande erzeugte Unochenmehl, bas bisber bon ber einheimischen Landwirtschaft wenig beachtet und gum großen Teil ausgeführt wurde, als Erfat berangugieben. Da eine Musfuhr unmöglich ift, handelt es fich um namhafte

Die Rlagen fiber bie von einzelnen Geiten geforderten ungebührlich hohen Preise für ichweselsaures Ammoniat wurden auch in der letten Sitzung wieder laut, so daß die Anwesenden einstimmig der Meinung waren, daß unverzüglich zu der Feststung von Dodfibreifen geichritten werden muffe.

Die Knappheit der Inte und der dadurch bedingte Mangel an Säden haben Anlaß zu umfangreichen Bersuchen mit Ersabstoffen gegeben. Diese führten zu dem Ergebnis, daß die von der Kapierindustre gelieserten Säde am meisten geeignet sind, die Jutestiele und des eines mörlich sein mird fade zu ersegen, und daß es sogar möglich sein wird, bei bem bemnachft gu erwartenden ganglichen Aus-fall ber Jutefade, bieje gang burch Papieriade gu er-

pepen. Da aver vie neue Induntrie eine gewisse Beit braucht, um sich auf die umsangreiche Produktion einzurichten, muß wiederholt an alse Beteiligten die dringende Mahnung gericket was die Beteiligten bet bringende Mahnung gerichtet werden, mit ben por handenen Saden so wirtschaftlich als möglich in versachen, insbesondere durch Waschen und Aussich in der gebrauchten Sade und durch lose Lagerung der gebrauchten Sade und durch lose Lagerung der bereits angelieserten Düngermengen dazu beizutragen, daß der vorhandene Bestand an Jutesäuen möglicht lange ausreicht. lange ausreicht.

Alus Stadt und Land.

** Todessturz zweier Marinestieger. offs und Dienstag nachmittag die Marinestieger Trost Klette von Johannisthal aus einen Uebungsssug in die Umgegend Berlins unternahmen, sahen sie sich der Rähe von Ludau wegen eines Marinischnessells der Rabe von Ludau wegen eines Majdinendefelis einer Notlandung gezwungen. Aus bisher unause flärter Ursache stürzte hierbei der von Troft ge steuerte Doppeldeder aus beträchtlicher Höhe ab na begrub die beiden Flieger unter sich. Die Schweb verletzten wurden von Laudkannehmen. berletten wurden von Landbewohnern nach dem grat fenhause in Ludau gebracht; der Arst fonnte aber beiben nur den inzwischen eingetretenen Tod ich stellen. Der Apparat ist vollständig zertrümmet ** Glüdliche Heimlehr deutscher Neservisten. Innsbrud trasen Dienstag abend 150 deutsche visten ein, die nach mehrmanatiere Aparteuerlich

visten ein, die nach mehrmonatigen abenteuerliche Reisen aus allen Weltteilen endlich Barcelona et reichten und bon bort auf einer Brivatjacht non San Stesand bei Genua fuhren. Auf der viertägigen Albeberfahrt wurde die Jacht von französischen Kriedlichten berfolgt. Sie entsamen sedoch den vielen Fallichteiten. Die Reservissen, denen in Innsbruck jubelnder Empfang bereitet wurde, sind am Mittelenach Deutschland weiter geschren um zu den Fahren nach Deutschland weiter gesahren, um zu ben Sahma

es Gin 10 Monate altes Lind durch Erhansen ftorben. Eine 26jährige Tagelöhnersfrau in Tid berg setze ihr 10 Monate altes Kind auf einen And und sieß bei ihrem Weggange ihren zweijährigen auch ben zur Aussicht im Zimmer zurück. Nach glagek ber Frau sand sie bei ihrer Rückehr das innger Kind mit dem Kohs zwischen dem Tisch und Zimmerosen hängend tot vor. Nach ärztlicher zeh stellung trat der Tod durch Erhängen ein.

bringen. Der ungetreue Angestellte stedte sedoch der Geld in seine Tasche und suchte damit das er sich Er wird sest, weil angenommen wird, daß er sich der Reichshauptstadt zugewandt hat, auch von Berliner Ariminalvolizei gesucht.

** Ungetreue Beamte. In der kleinen hossessichen Landstadt lletersen herricht große Ausgewand sehe einigen Tagen wurden Bersehlungen des seht im gud stehenden Stadtsekretärs Schneider ausgedeckt. der Bürgermeister der Stadt, Muns, wird beschundigt in den Teinenstellungen des seht im gud der Bürgermeifter der Stadt, Muns, wird beichuldig in den Stadtfädel gegriffen sowie Stiftungs Urmengelber unterichlagen ju haben. Die Amter ichafte bes Rifrgerme Gene fin schafte des Bürgermeisters sind dem Beigeordneten

Sin Opfer seines Berufes wurde der Giselbang in der Richtung nach Berlin sahrenden Guterange iberjahren und geiste schaffner Ludwig Buch aus Landsberg. B hatte ise in der Richtung nach Berlin sahrenden Guterangeitet. Auf der Fahrt ftürzte er auf graufst seit gleitet. Auf der Fahrt ftürzte er auf unaufstelleit Beise aus dem Bremserhäuschen heraus auf die bod des Rebenstranges des Rebenstranges, auf denen ein Bersonenzus beide übergesahren kam. Dem Berunglückten wurden Beine glatt abgesahren und der Brustkasten zermalpt. B. war auf der Stelle tot.

** Verhaftung eines freigesprochenen Maiestiks beleidigers. Bor einigen Iogen eine grachten

Berhaftung eines freigesprochenen Maiehite beseidigers. Bor einigen Tagen ging eine Rachtick durch die Presse, daß ein Russe mit Namen gonzen trot begangener schwerer Majestätsbeseidigung einem Berliner Gericht freigesprochen worden seinem Berliner Gericht freigesprochen worden seinem benen der sein, daß unsere Richter im Gegensasse erfreulich es ist, daß unsere Richter im Gegensasse denen der seindlichen Staaten das Recht ohne die sehen der Person sprechen, so wurde doch durch in Freisprechung eine durchaus begreisliche Erregung den Bolle erzeugt. Daher hat das Oberkommando werd Marken eingegriffen und den Russen konzen haften lassen. Außerdem ist vom Staatsanwalt gegen das Urteil Renisson alle vom Staatsanwalt gegen haften lassen. Alugerdem ist vom Staatsanwalt gegen das Urteil Revision eingelegt.

** Die elektrische Neberlandzentrale an ver Möhrte talfperre im Sauerlande, die von Staatsanwalt gegen das urteil Revision eingelegt.

taliperre im Cauerlande, die von dem Ruhrtalip berein erbaut wird, soll bis Ende Robember seri stellt werden. Bon Dezember ab würde bas "er trale übernehmen können. Die Bentrale joll mit der Bentrale in Krudel bei Dortmund gemeinsam geil und namentlich den Kreis Soeft und einen Teil des Gauerlandes mit Strom versorgen.

** Zwei Francu erdrosset. In Neuengamme bei Hamburg wurden die Ehefrau Steffens und das Tätel mädchen Schuhr erdrossett aufgefunden. Der nicht der Dienstlichecht Meißner aus Dommitssch, ist geflüchtet der Dienstlichecht Meißner aus Dommitssch, ist geflüchte der Dienstliche mit den Kreiser aus Dommitssch, ist geflüchte der Dienstliche Meißner aus Dommitssch, ist geflücht der Die Schlachthöse von Chicago unter Duarant die. Die Recipentalische von Chicago unter Duarant die.

täne. Die Regierung der Bereinigten staaten unter Duarant Mordamerika hat die Union Stock Yards, die Fleich höfe von Chicago unter Duarant höfe von Chicago, in denen sich das größte Fleich handels- und Packersirmengeschäft der Welt abwidelt unter Quarantäne gestellt.

